

Mit Sinander

Pfarrblatt des Dekanates
Feldbach

36. Jahrgang - Nr. 2 - April / Mai 2016

Zugestellt durch Österreichische Post



© Christian A. Löffler

Firmung

**Erfülle uns mit deiner Kraft
Die uns Glauben lässt
An dich und deine Botschaft
Und an uns und unsere Fähigkeiten
Die uns Bäume ausreißen
Und Berge versetzen lässt
Die uns für Frieden und
Gerechtigkeit
Handgreiflich werden lässt
Die uns für den Erhalt der Natur
Für uns und unsere Kinder
Eintreten lässt
Und die uns manch gut
Und ernst gemeintes Wort
Dem andern ins Gesicht sagen lässt
Die uns aufrichtig macht
Und ehrlich und treu
Und die uns nicht vergessen lässt
Dass dein Geist
Guter Gott
Weht - wo er will**

Frank Greubel
aus: *Dir blüht das Leben. Gebete von A bis Z*
von Frank Greubel. Katholische
Landvolkbewegung Würzburg.
www.klb-wuerzburg.de

**Der
Geist teilt
jedem seine
besondere
Gabe zu**

JAHR DER BARMHERZIGKEIT

WIE GOTT MIR
SO ICH DIR
barmherzig 



Liebe Bewohner des Dekanates!

ICH BETE FÜR DICH

Das Gebet für Lebende und Verstorbene ist ein Werk der Barmherzigkeit. DAS GEBET FÜR, ja das stellvertretende Gebet für die uns anvertrauten Menschen und für andere hat gerade in unserer Gott an den Rand drängenden Gesellschaft große Bedeutung.

Wer für andere betet, schaut auf

sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch der Kirche Fernstehende, selbst Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten, das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater, als Großmutter oder als Großvater deinem Kind oder deinem Enkelkind: **Ich bete für dich!**

Tun wir es füreinander gerade

dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten! Denn Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit, unsere Trauer und Ohnmacht. Mit dem Gebet füreinander verbinde ich den Wunsch nach einer gesegneten Osterzeit, der Freude am auferstandenen Herrn Jesus Christus und der Dankbarkeit für das Geschenk unserer Mütter im Marienmonat Mai.

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Logo und Motto Jahr der Barmherzigkeit

Logo und Motto fassen auf gegläuckte Weise zusammen, um was es bei diesem Jubiläum geht. Das aus dem Lukasevangelium stammende Wort „Barmherzig wie der Vater“ (vgl. Lk 6,36) lädt ein, diese Barmherzigkeit nach dem Vorbild des Vaters zu leben.

Dieser ruft dazu auf, nicht zu urteilen oder gar zu verdammen, sondern zu vergeben und in geradezu maßloser Weise Liebe und Verzeihung zu schenken (vgl. Lk 6,37-38). Das Logo, ein Werk des Jesuiten Marko I. Rupnik, präsentiert sich als eine kleine Summa Theologiae zum Thema der Barmherzigkeit. Es zeigt in der Tat den Sohn, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt. Hier wird ein Bild aufgegriffen, das schon die frühe Kirche sehr geschätzt hat, weil es die Liebe Christi zeigt, der das Geheimnis seiner Menschwerdung im Werk der Erlösung zur Vollendung führt. Das Bild ist so gestaltet, dass deutlich wird, wie der gute Hirte in direkten Kontakt mit dem Fleisch des Menschen kommt. Er tut dies mit einer Liebe, die in der Lage ist Leben zu verändern. Ein Detail des Bildes darf uns nicht entgehen: Der gute Hirte trägt die Menschheit mit außerordentlicher Barmherzigkeit auf den Schultern und seine

Augen verbinden sich mit denen des Menschen. Christus sieht mit dem Auge Adams, und dieser mit dem Auge Christi. Jeder Mensch entdeckt also in Christus, dem neuen Adam, die eigene Menschlichkeit und, indem er in Christi Blick die Liebe des Vaters wahrnimmt, die Zukunft, die ihn erwartet.

Die Szene ist von einer sogenannten Mandorla, einer mandelförmigen Figur, eingefasst. Diese in der antiken und mittelalterlichen Ikonographie beliebte Form deutet die gleichzeitige Präsenz der göttlichen und der menschlichen Natur in Christus an. Die drei konzentrischen Ovale mit ihrem progressiven, nach außen immer heller werdenden Farbverlauf symbolisieren die Bewegung Christi, der den Menschen aus der Nacht der Sünde und des Totes zum Licht bringt. Auf der anderen Seite steht die tiefdunkle Farbe im Zentrum auch für die Undurchdringlichkeit der Liebe des Vaters, der alles verzeiht.

Päpstlicher Rat zur Förderung der Neuevangelisierung



Leibliche Werke der Barmherzigkeit

Hungernde speisen
Durstige zu trinken geben
Nackte bekleiden
Fremde beherbergen
Kranke besuchen
Sich um Gefangene sorgen
Tote in Würde verabschieden

Geistliche Werke der Barmherzigkeit

Unwissende lehren
Zweiflern raten
Trauernde trösten
Sünder zurechtweisen
jenen, die Leid zufügen, verzeihen
Lästige ertragen
Für alle beten

Auf und nieder, immer wieder

Manchmal fragt man sich, ob ich jetzt stehen, sitzen oder knien muss, wenn ich in der Hl. Messe bin. Verwirrend wird es auch, wenn man in einer anderen Pfarre die Hl. Messe besucht und es dort, vor allem beim Singen, anders ist, als in der Heimatpfarre. Wann muss ich also welche Körperhaltung einnehmen?

Offizielle klare Richtlinien gibt es in der Katholischen Kirche nicht. Man denke da zum Beispiel an Hl. Messen in Afrika, Asien oder Lateinamerika. In der „**Allgemeinen Einführung zum Messbuch**“ gibt es Hinweise, wie die Hl. Messe bei uns gefeiert werden soll.

„Eine einheitliche Körperhaltung aller Versammelten ist ein Zeichen ihrer Gemeinschaft und Einheit; sie drückt die geistige Haltung und Einstellung der Teilnehmer aus und fördert sie. Um eine einheitliche Körperhaltung zu erreichen, sollen die Gläubigen auf die Hinweise achten, die der Diakon, der Priester oder ein anderer Mitwirkender ihnen während der Feier gibt.

Soweit keine andere Regelung getroffen wird, soll man in allen Messfeiern stehen: Vom Gesang zur Eröffnung beziehungsweise dem Einzug des Priesters bis zum Tagesgebet, beim Halleluja vor dem Evangelium, bei der Verkündigung des Evangeliums, beim Glaubensbekenntnis und bei den Fürbitten, dann vom Gabengebet bis zum Ende der Messe, mit den folgenden Ausnahmen: Während der Lesungen vor dem Evangelium, beim Antwortgesang, zur Homilie und zur Gabenbereitung soll man sitzen, unter Umständen auch während der Stille nach der Kommunion. Wenn die Platzverhältnisse oder eine große Teilnehmerzahl oder andere vernünftige Gründe nicht hindern, soll man zur Konsekration knien.“ (Allgemeine Einführung in das römische Messbuch)

In der Urkirche war es üblich nur zu stehen. So beten wir auch im zweiten Hochgebet: **„Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen“.**

Bei den Grundhaltungen gibt es immer ein ODER. Wünschenswert ist es, wenn die ganze Gemeinde in gleicherweise steht, sitzt oder kniet. Auch kann man älteren und kranken Menschen nicht immer zumuten, eine Grundhaltung einzunehmen, wenn diese kaum dazu in der Lage sind.

Es kommt nicht darauf an, ob jemand die richtige Grundhaltung einnimmt, sondern viel wichtiger ist es, dass man mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele am Geschehen der Hl. Messe teilnimmt.

Oder wie es im „**Shma Israel**“ heißt: **„Höre, Israel! Jahwe, unser Gott ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“** (Deuteronomium 6,4-5)

Pastoralassistent, Mag. Christian A. Löffler



© Gerd Neuhold



© Gerd Neuhold



Kraft. Quelle. Liebe.

Alle Vöglein sind schon da ...

Vor einigen Jahren wurde uns in Raabau das Gemeindewappen verliehen. Darauf ist ein Eisvogel zu sehen. Seither müssen sich die Raabauer/innen die augenzwinkernde Bemerkung gefallen lassen, dass sie **einen Vogel haben**.

Einen Vogel hat – bei allem Respekt – auch unser Gott. Zumindest wird die dritte göttliche Person, der Heilige Geist, häufig so dargestellt: Als Taube nämlich. Und jetzt kommt die Preisfrage: Was ist eine der schwierigsten Übungen im geistlichen Leben? Meine Antwort ist: Bei unseren Ideen und Gedanken zu unterscheiden, ob sie

vom Heiligen Geist kommen oder doch vom sprichwörtlichen ‚**eigenen Vogel**‘. Wie oft haben wir einen Geistesblitz und merken zu spät, oft erst bei der Umsetzung in die Tat, dass wir damit Anderen schaden oder auch uns selbst! Nicht jeder Gedanke kommt von Gott, so erklärte uns auch Professor Bernhard Körner beim regionalen Studientag im Pfarrheim Feldbach zum Thema **„Christliche Spiritualität“**. Wir müssen keine Vogelkundler sein, um die ‚Vögel‘ in uns auseinander halten zu können. Aber wir dürfen uns auf unsere innere Stimme verlassen: In ihr ist der Heilige Geist anwesend.

Josef „Seppi“ Promitzer



Ein Werk der Barmherzigkeit:

Himmelfahrt und Erstkommunion

In vielen Pfarren empfangen um und zu Christi Himmelfahrt Kinder das erste Mal die heilige Kommunion.

Christi Himmelfahrt feiern wir am 40. Tag seit Ostern. 40 Tage nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, erschien er immer wieder seinen Jüngern. Solange Jesus auf Erden war, war er immer mit ihnen – sowohl bevor er gekreuzigt wurde und auferstand, als auch danach. Er war ständig mit ihnen unterwegs und sie hatten eine intensive Gemeinschaft.

An diesem 40. Tag ist Jesus zum Vater heimgegangen, um dort einen Platz für seine Jünger zu bereiten. Wo Jesus daheim ist, sollen auch seine Jünger sein.

Das heißt, die eigentliche Heimat ist im Himmel. In weiterer Folge gilt das für die ganze Kirche. Die Jünger bleiben vorerst allein in dieser Welt zurück, so scheint es. Bevor aber Gott seinen Sohn in den Himmel aufnimmt, versichert Christus: „**Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**“ Jesus hält sein Versprechen: Er hat uns die heilige Kommunion und den Heiligen Geist geschenkt. Jesus ist von uns gegangen und doch

ist er immer bei allen, die an ihn glauben, geblieben.

Kommunion heißt Gemeinschaft. In der heiligen Kommunion empfangen wir Jesus Christus. Wir nehmen ihn in unseren Leib auf – und auch in unser Herz. So bildet er mit uns eine enge Gemeinschaft.

Bei Gott dürfen wir uns immer zuhause wissen. Und dieses Zuhause, diese Gemeinschaft ist am stärksten, wenn wir Christus in der heiligen Kommunion in uns aufnehmen. Das wird besonders schön zu Christi Himmelfahrt deutlich.

Mag. Thomas Franz Sudi, Kaplan im Pfarrverband, Feldbach-Edelsbach-Palldau

In deinem Brot

In deinem Brot

steckt Nahrung für die Hungernden und Zuspruch für die Kranken, steckt Zuversicht für die Hoffnungslosen und Trost für die Trauernden.

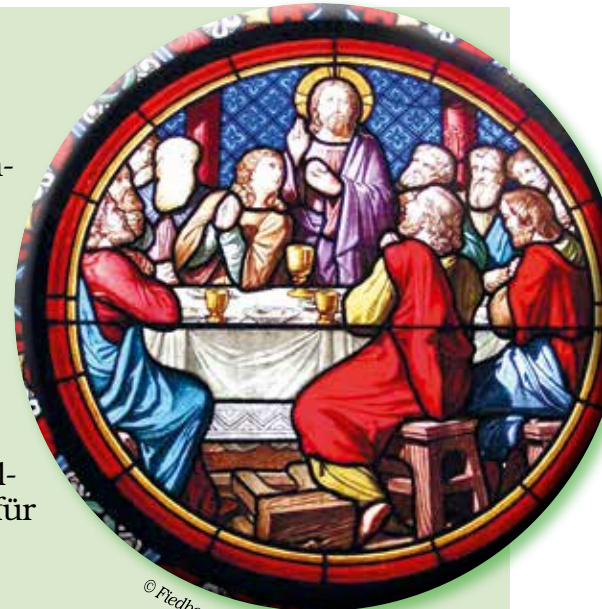
In deinem Brot

steckt Stärkung für die Schwachen und Liebe für die Einsamen, steckt Wärme für die Verlassenen und Zukunft für die Resignierten.

In deinem Brot

steckt Heilung für die Geschundenen und Güte für die Gefallenen, steckt Gnade für die Erbarmungslosen und Hoffnung für die Sterbenden.

In deinem Brot – steckt Leben.



Frank Greubel, Pfarrbriefservice.de

© Flebert Simon in: Pfarrbriefservice.de

Raiffeisen Meine Bank 
Die Immobilienbank



WILLKOMMEN DAHEIM

Ob Nesthäkchen, Nestflüchter oder Nesthocker: Bei Raiffeisen Immobilien sind Sie richtig, wenn es um Ihr Traumhaus, Ihre Wohnung oder das passende Grundstück geht.

www.raiffeisen.at/steiermark

Gasthaus ZACH PERTLSTEIN  

GROSSES Muttertags- Buffet

APRIL / MAI

Feines vom Fisch, Lamm, u. Frühling

Saal für Hochzeiten und Feiern...

Kräuter, Salate, Spargel, ...

Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, ...

Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Wünsche für Kommunionkinder

„Ich wünsche allen Erstkommunionkindern, dass Jesus ihr Freund bleibt, das ganze Leben lang. Ich wünsche ihnen, dass sie ihn nicht vergessen, auch dann nicht, wenn es ihnen gut geht und sie glücklich sind. Und sie sollen auch in traurigen Stunden spüren, dass er da ist und bei ihnen bleibt. Denn diese traurigen Stunden bleiben wohl keinem von uns ganz erspart.“

Sieger Köder, Pfarrer und Künstler, Ellwangen

„Ich wünsche allen Kommunionkindern, dass sie ein Gespür für das Geheimnis Gottes und für die bedingungslose Liebe Jesu bekommen. Sie sollen sich durch die Eucharistie absolut daseinsberechtigt erfahren. Und sie sollen ihre innere Schönheit und ihren Glanz entdecken. Sie sollen spüren: Das Leben lohnt sich. Ich bin einmalig. Ich kann meine urpersönliche Spur eingraben in diese Welt. Wenn ich mich von Jesus erfüllen lasse, wird die Welt durch mich heller und wärmer.“

Pater Anselm Grün, Münsterschwarzach

„Ich wünsche allen Kommunionkindern, dass sie sich ihr Leben lang behütet wissen. Dass sie spüren: Gott verlässt mich nie. So wie ein Hirt seine Schafe niemals verlässt.“

Matthias Micheel, Bonifatiuswerk

„Bleibt neugierig auf Jesus: Wer mit ihm zusammen durch das Leben geht, hat den besten Freund an seiner Seite.“

Georg Schwikart, Religionswissenschaftler und Buchautor

Quelle: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/Diaspora-Kinderhilfe, entnommen bei www.pfarrbriefservice.de



© Klaus Herzog in: Pfarrbriefservice.de

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | www.moderoth.at

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

DRUCKHAUS SCHARMER MEDIENDESIGN
DIGITAL- & OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK
WERBETECHNIK

8330 Feldbach
Europastraße 42
Tel. 03152/2318
office@scharmer.at

8280 Fürstenfeld
Altenmarkt 106
Tel. 03382/52715
altenmarkt@scharmer.at

Ihr Partner für Ihre VERANSTALTUNG
www.scharmer.at

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölzner

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 450,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung (€ 100,-)
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 350,-)

Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!



Liebe Jugendliche auf dem Weg zur Firmung!

Am Tag Eurer Firmung werden wir uns treffen. Ich darf Euch die Firmung spenden und jeder und jedem von Euch sagen: Gott stärkt und begleitet Dich mit seinem Heiligen Geist. Gott sagt Dir: Es ist schön, dass es Dich gibt.

Gott weiß, dass Du viel kannst.

Gott gibt Dir Kraft für Dein ganzes Leben, für Deine Zukunft. Und Gott braucht Dich, denn Du kannst viel Gutes tun.

Damit Ihr diesen Geist Gottes spürt, werde ich Euch die Hände auflegen und mit geweihtem Öl (Chrisam) ein Kreuz auf die Stirn zeichnen. Beim Auflegen der Hände spürst Du Kraft und Wärme. Das Salben mit dem Öl erinnert Dich, dass es schön ist, an Gott zu glauben, dass Gott in Deiner Haut steckt. Das Kreuzzeichen sagt Dir, dass Gott Dich segnet und Dich nicht allein lässt auf Deinem Weg in die Zukunft.

Ich freue mich auf die Feier der Firmung mit Euch. Ich heiße Herbert Meßner und bin ein Priester, der mehrere Aufgaben in der steirischen Kirche hat. Ich wohne in Graz im Pfarrhof von Puntigam. Für die Pfarre Puntigam und die benachbarte Pfarre St. Johannes bin ich der Pfarrer. Tagsüber arbeite ich meistens im Bischöflichen Ordinariat, gegenüber dem Haus, wo unser Bischof wohnt.

Ich bin dort der Chefredakteur für das „Sonntagsblatt für Steiermark“, die Zeitung der steirischen Kirche, die jede Woche erscheint. Und ich unterrichte auch an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Graz. Dort werden Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet, die in den Schulen Religion unterrichten möchten. Meine Heimat, wo ich geboren bin, ist Judenburg in der Obersteiermark. Ich singe und lese gerne und schaue gerne Fußball; ich freue mich schon auf die Euro mit Österreich.

Aber zuerst freue ich mich auf Eure Firmung. Ich weiß, Ihr habt in der Vorbereitung darauf viele tolle Sachen unternommen. Ich wünsche mir, dass wir gerne an Gott glauben und mit Begeisterung Christinnen und Christen sind.

Ich wünsche Euch viel Erfolg und keinen unnötigen Stress in der Schule, gute Freundinnen und Freunde und einen guten Weg in die Zukunft. Bitte grüßt Eure Firmpatinnen und Firmpaten von mir und Eure Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter, die viel Zeit mit Euch verbracht haben.

Auf bald!

Euer Firmungspriester, Herbert Meßner

Firmtermine 2016 im Dekanat Feldbach

Samstag, 9.4. 10.00 Uhr: Kirchberg

Samstag, 16.4. 10.00 Uhr: Paldau

Samstag, 16.4. 15.00 Uhr: St. Anna/A: gemeinsam mit Kapfenstein

Samstag, 30.4. 10.00 Uhr: Gnas

Samstag, 30.4. 15.00 Uhr: Edelsbach

Samstag, 7.5. 10.00 Uhr: Eichkögl

Samstag, 7.5. 15.00 Uhr: Fehring: gemeinsam mit Hatzen Dorf u. Unterlamm

Samstag, 14.5. Feldbach (**14.00 Uhr und 16.00 Uhr**)

Montag, 16.5. 10.00 Uhr: Trautmannsdorf: gemeinsam mit Bad Gleichenberg

Samstag, 28.5. 10.00 Uhr: Breitenfeld: gemeinsam mit Riegersburg



PKW & Nutzfahrzeuge – Service & Reparatur
Mehr Marken - Mehr Auswahl - Mehr Service

03152/8666-0 | www.autohaus-uitz.at



ROTH
die Handwerksmeister
0810 / 001 003
www.ROTH-dieHandwerksmeister.at
Besuchen Sie uns in Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz



8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196

Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4

www.steinmetz-posch.at

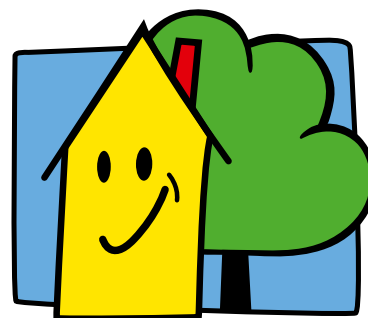
MEISTERBETRIEB

für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23

Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07

e-mail: office@steinmetz-posch.at



PUCHLEITNER

Häuser. Handwerk. Herzblut.

Karl Puchleitner BauGmbH • 8330 Feldbach • Mühl Dorf 176
T 031 52/2570 • office@puchleitner-bau.at • www.puchleitner-bau.at

Sie sind eingeladen

Pflanzentauschmarkt

Freitag, 22. April 2016, von 15.00 - 19.00 Uhr in Paurach, Gasthaus Schwarz. Bring einfach deine überschüssigen Pflanzen (Obst, Gemüse, Kräuter, Blumen aller Art) und Samen mit und tausche sie gegen andere ein. Infos unter 0664/9656682.

Zuviel Tradition statt Sehnsucht

Freitag, 29. April 2016 in der Kirche in Eichkögl; 18.30 Uhr Messfeier; 19.15 Uhr Vortrag mit DDr. Gottfried Prenner/Pinkafeld; Die barmherzige Liebe des Vaters umfängt mich (Wer hoffen kann, sieht weiter).

Tanz als Gebet in der Pfarrkirche Paldau

Wir erleben den Raum der Kirche im Gehen, Schreiten, im Erheben der Hände, in meditativen Kreistänzen. Mit einfachen Schritten und Gesten zu verschiedener Musik, sowie der inneren Einkehr wird Tanz zum Gebet mit dem ganzen Körper, von 9.00 - 10.00 Uhr

Donnerstag, 12. Mai 2016 - Thema: Wachsen und Reifen

Donnerstag, 02. Juni 2016 - Thema: Dankbarkeit und Freude
Juli und August ist Sommerpause.

Lourdesfeier in Unterlamm

Montag, 11. April 2016, Mittwoch, 11. Mai 2016

18.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr Heilige Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, anschließend Segnung der Andachtsgegenstände.

Fehring Pfarrfest im Pfarrheimgelände

Sonntag, 5. Juni 2016, 09.00 Uhr **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche, anschließend **Frühshoppen** mit der Stadtkapelle Fehring. 13.00 Uhr Familiennachmittag. Musik: „Die Umadumbradla“ und Kinderprogramm. Vvk. € 2,50; Kassa € 3,-; Der Reinertrag dient der Außenrenovierung der Pfarrkirche.

Gemeinsam mit Christus auf dem Weg

Der „Auferstandene Christus“ zu Besuch in den Pfarren der Dekanate Feldbach und Radkersburg. **April:** Bad Radkersburg; **Mai:** Eichkögl

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Das Dekanat Feldbach lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. In diesem Jahr durchschreiten Sie die „Pforte der Barmherzigkeit“. Von 18.00 bis 18.45 Uhr besteht die Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit). Beginn der Messfeier um 19.00 Uhr. Nach der Heiligen Messe Heilungssegen und Segnung von Andachtsgegenständen.

Katholische Frauenbewegung

kfb-Dekanatsbildungstag

Wozu koche ich die Suppe?

Die Aktion Familienfasttag ist seit 1958 ein fixer Bestandteil der kfb. Was ist der Grundgedanke der Aktion FFT? Wie hat sich die Aktion FFT über die Jahre entwickelt? Wie werden die Frauenprojekte für den FFT ausgewählt? Kann unsere Suppe zur Gerechtigkeit beitragen?

Erfolgreiche Projekte zeigen, was durch das „Suppenkochen“ der kfb Frauen in mehr als 55 Jahren möglich wurde. Lassen wir uns berühren und setzen uns gemeinsam dafür ein, diese Welt ein wenig gerechter zu machen.

Datum: Do 14. 04. 2016;

Ort: Pfarrheim Feldbach,

Pfarrgasse 3; 8330 Feldbach;

Uhrzeit: 18.00 Uhr

gemütliches Ankommen;

18.30 Uhr offizieller Beginn;

Referentinnen: Lydia Lieskonig,

Margit Schuller



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334

www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Brillen + Hörgeräte

Ihre Sinne vollbringen wahre Meisterleistungen. Erwarten Sie das auch von unseren maßgeschneiderten Brillen und Kontaktlinsen sowie individuell angepassten Hörgeräten. Wir beraten Sie gerne!

Optik Ruck

FEHRING NORD ★ Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

urSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Dekanatswallfahrt um geistliche Berufe nach Eichkogel mit unserem Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl



© Gerd Neuhold

Am 4. Sonntag der Osterzeit begeht die Katholische Kirche den „Weltgebetstag um geistliche Berufungen“. Seit mehr als 50 Jahren hält die Katholische Kirche damit weltweit den Gedanken an Berufungen wach, diesmal unter dem Motto „Herzklopfen“.

„Die Kirche ist das Haus der Barmherzigkeit und sie ist der «Boden», auf dem die Berufungen aufgehen, wachsen und Frucht bringen“, schreibt Papst Franziskus in seiner Botschaft zum Weltgebetstag für geistliche Berufungen.

Sonntag, 17. April 2016

14.30 Uhr: Rosenkranzprozession von Erbersdorf nach Eichkogel

15.30 Uhr: Hl. Messe, anschl. Agape und Begegnung mit dem Bischof am Kirchplatz

Seniorenheim Zach GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



Wir helfen im Trauerfall

Bestattung Feldbach

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath, Filialleiterin

8330 Schillerstraße 15

Tel.: **03152/2476**

Wir sind rund um die Uhr erreichbar.



MASSAGE
Klara Maria

IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

REISEN 2016

Südtirol einmal andersrum

So, 12. bis Mi, 15. Juni 2016 pP € 359,-

Metropolen der Ostsee

Stockholm – Tallinn – St. Petersburg - Helsinki
Sa, 09. bis Sa, 16. Juli 2016 pP ab € 1.298,-
Busreise bis Travemünde, Fährüberfahrt nach Malmö. In Stockholm beginnt die Rundreise über die Ostsee. Nachts auf der Fähre, tagsüber besuchen wir die Metropolen. Ein wahres Erlebnis!

Badeurlaub in Bellaria in Italien

Sa, 20. bis Sa, 27. August 2016 pP € 578,-

The Great Dorset Steam Fair

Reise zum weltgrößten Dampf- u. Schleppertreffen Südinglands
Do, 25. bis Mi, 31. August 2016 pP € 665,-

PILGERREISEN 2016

Pilgerreise nach Rom

Mo, 02. bis Sa, 07. Mai 2016 pP € 697,-

Pilgerreise nach Lourdes

Montserrat – La Salette - Barcelona
Sa, 06. bis Mo, 15. August 2016 pP € 1.099,-

Pilgerreise nach Assisi

Do, 06. bis So, 09. Oktober 2016 pP € 397,-

Pilgerreisen nach Medjugorje 2016

Di, 03. bis Sa, 07. Mai **Christi Himmelfahrt**..... € 339,-
Do, 12. bis Mo, 16. Mai **Pfingsten**..... € 339,-
Mo, 16. bis Fr, 20. Mai **Pf. Kapfenberg Aktion** € 298,-
Mi, 25. bis So, 29. Mai **Fronleichnam**..... € 339,-
Do, 23. bis Mo, 27. Juni **Jahrestag** € 339,-
Mo, 01. bis So, 07. August **Jugendfestival**..... € 419,-
Do, 11. bis Mo, 15. August **Maria Himmelfahrt** € 339,-
Mo, 22. bis Fr, 26. August **Pf. Furth & Rabenst.** € 339,-

Radreise Rumänien 2016

Mo, 13. – Mo, 20. Juni pP € 798,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2016 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2016.

actual®
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
Nur echt mit dem roten

REVOLUTIONÄR
SAMT ECKEN
UND KANTEN.



WALTER LEITGEB

Tel: 0664 / 395 05 65

- 8324 Kirchberg/Raab
- 8330 Leitersdorf/Feldbach

Mehr auf www.actual.at